

»DIE IM DUNKELN  
SIEHT  
MAN NICHT...«

7. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE  
ÜBERSETZERTAGE 2009

22.–25. SEPTEMBER

STUTTGART



## »Mehr Licht«

Wer wissen will, was ein Übersetzer leisten muss, der stelle sich nur einen einzigen Begriff aus dem berühmtesten Gedicht von Friedrich Hölderlin »Hälfte des Lebens« vor: »heilig-nüchtern«. Generationen von Germanisten haben in langen Aufsätzen darüber gebrütet, welche Aufgabe aber für einen Übersetzer, der das Gedicht ins – sagen wir – Arabische übersetzen möchte? Da schwankt der Boden. Übersetzer, besonders die literarischen Übersetzer, sind diesen Wellengang gewöhnt. Ob nun aus dem Deutschen in eine beliebig andere Sprache oder aus der Weltliteratur ins Deutsche: Wir können den Übersetzern gar nicht genug danken, dass sie uns überhaupt erst ermöglichen, mit der Dichtung aus aller Welt in Kontakt zu kommen. Man schilt sie oft, man lobt sie selten. Man weiß, dass sie schlecht bezahlt werden. Man ahnt die vielen einsamen Stunden am Schreibtisch auf der Suche nach dem richtigen Wort, dem richtigen Satz, der angemessenen Sprachmelodie. Ein Metier im Verborgenen. Von ihnen ins Licht gehoben werden jedoch wahre Schätze der Sprache. Die wunderschön und tiefgründig sind, den Weg ebnen zum Verständnis einer anderen Kultur, einer anderen Weltsicht.

Die 7. Baden-Württembergischen Übersetzertage, die im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart vom Stuttgarter Schriftstellerhaus in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis zur internationalen Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V. ausgerichtet werden, lassen die literarischen ÜbersetzerInnen für ein breites Publikum zu Wort kommen. Sie werden aktuelle Übersetzungen großartiger Werke aus aller Welt präsentieren, über ihre Arbeit diskutieren und sich in öffentlichen Werkstätten einmal über die Schulter blicken lassen.



Ein Gang durch das große Veranstaltungsangebot ist gleichzeitig ein Streifzug durch die Stadt: die Übersetzertage finden in wichtigen Einrichtungen des gesellschaftlichen und literarischen Lebens von Stuttgart statt, auch das ein Brückenschlag der besonderen Art.

Astrid Braun, Projektleiterin

## DIENSTAG, 22. SEPTEMBER

14.00–17.00 Uhr, Rathaus, Panoramafenster

»Der gläserne Übersetzer« – Übersetzen live vor Publikum

20.00 Uhr, Literaturhaus Stuttgart

**Offizielle Eröffnung: »Weltliteratur auf gut deutsch«**

Podiumsdiskussion mit Vera Bischoitzky, Elisabeth Edl, Frank Heibert, Burkhard Kroeber und Nikolaus Stingl. Moderation: Denis Scheck

## MITTWOCH, 23. SEPTEMBER

16.30 Uhr, Schriftstellerhaus Stuttgart

**Nikolai Gogol: *Tote Seelen***

Vera Bischoitzky liest aus ihrer hoch gelobten Neuübersetzung.

20.00 Uhr, Institut für Auslandsbeziehungen, Bibliothek

**Neues aus Osteuropa – kollektiv übersetzt**

Claudia Dathe und Doreen Daume stellen den Studiengang »Literarisches Übersetzen« an der Universität Tübingen vor.

## DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER

10.00 Uhr, Stadtbücherei im Wilhelmshaus

**Workshop »Literaturübersetzen für Schüler«**

16.30 Uhr, Schriftstellerhaus Stuttgart

**Nâzım Hikmet: *Die Namen der Sehnsucht***

Gisela Kraft spricht über ihre zweisprachige Ausgabe der Gedichte des türkischen Lyrikers.

20.00 Uhr, Institut für Auslandsbeziehungen, Vortragssaal

**Ein Autor und sein Übersetzer – ein »odd couple«?**

Der Übersetzer Hartmut Fähndrich im Gespräch mit »seinem« Autor Ibrahim al-Koni. Moderation und Übersetzung: Abier Bushnaq

## FREITAG, 25. SEPTEMBER

14.00–16.00 Uhr, Rathaus, Panoramafenster

»Der gläserne Übersetzer« – Übersetzen live vor Publikum

16.30 Uhr, Schriftstellerhaus Stuttgart

**Ma Jian: *Peking Koma***

Susanne Höbel stellt ihre Übersetzung dieses chinesisch/englischen Romans vor.

20.00 Uhr, Stadtbücherei im Wilhelmshaus

**Georges Perec: *Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten.*** Zweistimmige Lesung der Perec-Übersetzung mit Tobias Scheffel und Marcel Hinderer.

# »DIE IM DUNKELN SIEHT MAN NICHT...«

7. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE  
ÜBERSETZERTAGE 2009

Dienstag, 22. September

14.00 – 17.00 Uhr, Rathaus, Panoramafenster

Übersetzen live vor Publikum

## »Der gläserne Übersetzer«

Wie muss man sich die Arbeit eines Übersetzers, einer Übersetzerin konkret vorstellen?

**Regine Elsässer** (14.00–15.15 Uhr), Übersetzerin aus den skandinavischen Sprachen, und **Maja Ueberle-Pfaff** (15.30–17.00 Uhr), Übersetzerin aus dem Englischen und Französischen, lassen sich bei ihrer Arbeit am fremdsprachigen Text über die Schulter schauen, zeigen live am Bildschirm, wie sie beim Übersetzen die richtigen Worte suchen, Formulierungen erproben, Sätze zusammenbauen und wieder umstellen, Nachschlagewerke benutzen und Themen recherchieren.

**Dienstag, 22. September**

**20.00 Uhr, Literaturhaus Stuttgart**

## **Offizielle Eröffnung**

Begrüßung: Astrid Braun, Geschäftsführerin des Stuttgarter Schriftstellerhauses, Projektleiterin der Übersetzertage

Grußworte: **Dr. Veit Steinle**, Leiter der Kunstabteilung im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg;

**Dr. Susanne Eisenmann**, Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Sport der Landeshauptstadt Stuttgart

## **Podiumsdiskussion**

### **»Weltliteratur auf gut deutsch«**

Vor gut 180 Jahren sagte Goethe: »National-Literatur will jetzt nicht viel sagen, die Epoche der Welt-Literatur ist an der Zeit«. Die Prophetie ist in Erfüllung gegangen, heute ist die Weltliteratur Wirklichkeit. Wir verdanken es der Arbeit der Literaturübersetzer, die in den vergangenen Jahrzehnten ihre Kunst zu einer lange Zeit für unmöglich gehaltenen Perfektion entwickelt haben: Statt, wie ein geflügeltes Wort es früher wollte, »schön und untreu oder treu und unschön« sind ihre Übersetzungen heute »treu /und/ schön«. Der Abend soll den Stand der heutigen Übersetzungskunst dokumentieren mit Einblicken in Übersetzungen berühmter Werke von berühmten Autoren, dargeboten von fünf renommierten Übersetzern.

Mit **Vera Bischitzky** (Nikolai Gogol, Anton Tschechow),

**Elisabeth Edl** (Stendhal und Gustav Flaubert),

**Frank Heibert** (Richard Ford, Don de Lillo),

**Burkhard Kroeber** (Umberto Eco, Italo Calvino) und

**Nikolaus Stingl** (Thomas Pynchon, John Irving).

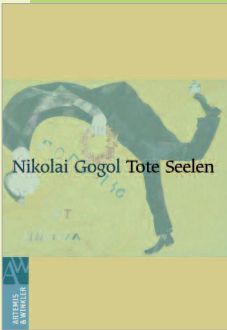
Moderation: **Denis Scheck**.

Mittwoch, 23. September

16.30 Uhr, Schriftstellerhaus Stuttgart

## Nikolai Gogol: *Tote Seelen*

Schon vor mehr als hundertfünfzig Jahren lieferte uns Nikolai Gogol das Rezept, wie man durch Kauf und Verkauf nicht existierender Waren und durch Vorspiegelung falscher Tatsachen aus »totem Kapital« Kredite erschleichen und »lebendiges« Geld schlagen kann. Es ist die virtuos erzählte Geschichte eines abenteuerlichen Coups des cleveren Pawel Iwanowitsch Tschitschikow, der mit seiner Kalesche samt Diener und Kutscher über Land fährt, unglaubliche Geschäfte tätigt und dabei allerlei Abenteuer erlebt ...



Aus der Galerie der skurrilen Protagonisten stellt die Übersetzerin **Vera Bischoitzky** den Draufgänger, Schwätzer, Saufbruder und notorischen Lügner Noddrjow vor, der dem Seelenkäufer Tschitschikow eine unliebsame Überraschung bereitet.

Nikolai Gogol: *Tote Seelen*. Von Vera Bischoitzky aus dem Russischen neu übersetzt. Verlag Artemis & Winkler, 2009.

20.00 Uhr, Institut für Auslandsbeziehungen, Bibliothek

Aus den Übersetzer-Werkstätten der Universität Tübingen:

## Neues aus Osteuropa – kollektiv übersetzt

Wie nähert sich eine Gruppe von Übersetzern einem literarischen Text? Wie nutzt sie verschiedene Textinterpretationen, um Übersetzungsvarianten zu finden? Wie macht die Gruppe aus unterschiedlichen Ideen einen »richtigen« Text?

**Doreen Daume** und **Claudia Dathe** stellen mit ihren Nachwuchsübersetzern Texte junger polnischer und ukrainischer Autoren aus ihren Werkstattprojekten vor und zeigen, was alles diskutiert wird, wenn ein gemeinsamer Text entsteht.

### Workshop

## Literaturübersetzen für Schüler

Mit Tobias Scheffel

Der Workshop soll den Teilnehmern die Möglichkeit geben, sich mit dem literarischen Übersetzen zu beschäftigen, indem sie mit einem professionellen Übersetzer an ihren Übersetzungen arbeiten, die sie zur Vorbereitung angefertigt haben. Auf der Grundlage eines kurzen Textauszugs eines französischen Jugendbuchs werden während des Workshops einzelne Übersetzungsvorschläge diskutiert und es wird gemeinsam nach der möglichst besten Lösung gesucht. Das Ziel ist dabei jedoch nicht, eine »endgültige« deutsche Fassung der Passage zu erstellen, sondern Einblicke in den Prozess des literarischen Übersetzens zu erhalten und zu erkennen, worum es beim Übersetzen geht. Außerdem informiert Tobias Scheffel über den Berufsalltag von Übersetzern und steht für Fragen zur Verfügung.

Dauer: ca. 3 Stunden

Teilnehmer: Oberstufenschüler mindestens im fünften Jahr

Französisch, maximal 20, nach Anmeldung

Textgrundlage:

Marie-Aude Murail: La fille du docteur Baudoin, Paris (Ecole des loisirs) 2006. Die deutsche Übersetzung von Tobias Scheffel erscheint im Herbst 2010.

### Nâzım Hikmet: *Die Namen der Sehnsucht*

Nâzım Hikmet wurde 1902 in Saloniki geboren und wuchs in der kosmopolitischen Atmosphäre Istanbuls auf. Zeitlebens blieb der politisch engagierte Dichter in seiner Heimat verfolgt. Sechzehn Jahre verbrachte er im Gefängnis, zwölf Jahre lebte er im Exil. Er starb 1963 in Moskau. Sein Publikationsverbot wurde in der Türkei erst 1965 aufgehoben.

Das Werk von Nâzım Hikmet ist ein Meilenstein der modernen türkischen Literatur. Schon zu seinen Lebzeiten galt er als Star-Poet, dessen Texte zu Liedern, Parolen und geflügelten Worten wurden. Die Neuübersetzung von **Gisela Kraft** erschließt endlich auch die existentielle Dimension dieses außergewöhnlichen Lyrikers. Ihre Auswahl ist eine Reise zu den Lebensstationen Hikmets: vom zarten Debüt des Elfjährigen aus Istanbul bis hin zur ironischen Skepsis im Moskauer Exil. Sie vollzieht seinen künstlerischen Werdegang nach und zeigt den Dichter in allen seinen Wandlungen: als Liebenden und Freund, als Kämpfer und Agitator, als Romantiker und avantgardistischen Sprachspieler.



Nâzım Hikmet: *Die Namen der Sehnsucht / Hasretlerin Adı*. Gedichte türkisch und deutsch, ausgewählt, nachgedichtet und mit einem Nachwort von Gisela Kraft. Ammann Verlag, 2008.

## Ein Autor und sein Übersetzer – ein »odd couple«?

Der Übersetzer Hartmut Fähndrich im Gespräch mit »seinem« Autor Ibrahim al-Koni

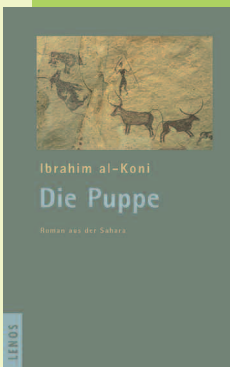
Moderation und Übersetzung: Abier Bushnaq

Begrüßung: **Ronald Grätz**, Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen

AutorInnen und ÜbersetzerInnen sind nicht selten »odd couples« (= seltsame Paare). Was könnte sie verbinden jenseits des Interesses am Verkauf derselben(?) Werke? SchriftstellerInnen haben ihre Arbeit längst hinter sich, wenn die ÜbersetzerInnen sich ihrer annehmen, um sie zu »ihren« Werken zu machen. Und doch kann es Sympathien eigener Art geben, wenn zum Beispiel ein protestantisch erzogener, kirchenferner Süddeutscher mit einem tuaregstämmigen, islamisch-pantheistischen Autor aus Libyen zusammenfindet. Wen fasziniert am anderen was? Wie kann der eine an des anderen Werk Gefallen finden? Wie kann der andere dem einen bei seiner Arbeit Vertrauen schenken?

Darüber unterhalten sich der arabische Autor **Ibrahim al-Koni** und sein Schweizer Übersetzer **Hartmut Fähndrich**, moderiert von **Abier Bushnaq**.

Ibrahim al-Koni: *Die Puppe*. Roman aus der Sahara. Übersetzt von Hartmut Fähndrich, Lenos Verlag, 2008



# Freitag, 25. September

14.00 – 16.00 Uhr, Rathaus, Panoramafenster

Übersetzen live vor Publikum

## »Der gläserne Übersetzer«

**Claudia Steinitz** (14.00–15.00 Uhr) und **Tobias Scheffel** (15.00–16.00 Uhr) vermitteln live am Bildschirm Einblicke in das Handwerk des Übersetzens an Texten aus dem Französischen.

16.30 Uhr, Schriftstellerhaus Stuttgart

## Ma Jian: *Peking Koma*

Zum Messeschwerpunkt China hat **Susanne Höbel** ein bedeutendes Werk des chinesischen Autors Ma Jian übersetzt.

Juni 1989. Auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking versammeln sich Tausende von Studenten, um für Freiheit und Demokratie zu demonstrieren. Unter ihnen Dai Wei, 23, Doktorand der Molekularbiologie. Am Abend des 4. Juni rückt das Militär auf den Platz, es fallen Schüsse, Dai Wei wird getroffen. Als er wieder zu sich kommt, befindet er sich im Wachkoma, nimmt seine Umgebung stumm, aber bei vollem Bewusstsein wahr. Auf seinem Krankenlager wird er Zeuge der Verwandlung Chinas in einen modernen Staat, der sich vorsichtig dem Kapitalismus öffnet, eine demokratische Entwicklung aber verweigert.

Dai Wei lässt die Studentenbewegung und die Ereignisse auf dem Platz des Himmlischen Friedens von 1989 in seiner Erinnerung passieren, auch schweift er weiter zurück zur Kulturrevolution mit ihren Grausamkeiten und ihrer Zerstörung von Kultur und Gesellschaft, von Menschen und Familien.

Ma Jian: *Peking Koma*. Aus dem Englischen übersetzt von Susanne Höbel, Rowohlt Verlag, 2009.



Freitag, 25. September

20.00 Uhr, Stadtbücherei im Wilhelmspalais

## Georges Perec: *Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten*

Im Nachlass von Georges Perec (1936–1982), einem herausragenden Vertreter der französischen Nachkriegsliteratur, wurde kürzlich eine höchst vergnügliche Geschichte entdeckt, die Antworten gibt auf die wohl wichtigste Frage im Leben eines Angestellten. Der Autor spielt dabei in einem einzigen, sich über 90 Seiten erstreckenden Satz alle Hoffnungen, Erwartungen, Pläne und Eventualitäten durch, die aufkommen und sich ereignen, wenn ein Angestellter eines Großunternehmens sich aufmacht, seinen Abteilungsleiter anzusprechen, um ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten. Falls Sie bisher dachten, der direkte Weg zum Ziel sei der beste, werden Sie in dieser Parodie des freien Willens eines Besseren belehrt. Diese Reise durch die Irrungen und Wirrungen der Möglichkeiten wird vorgestellt durch den Übersetzer **Tobias Scheffel**, bei der zweistimmigen Lesung unterstützt durch den Sprecher **Marcel Hinderer**.

Begrüßung: **Michael Zöllner**, Verlegerischer Geschäftsführer von Klett-Cotta.

Georges Perec  
Über die Kunst seinen  
Chef anzusprechen und ihn  
um eine Gehaltserhöhung zu bitten



Georges Perec: *Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten*. Übersetzt von Tobias Scheffel, Verlag Klett-Cotta, 2009.

Nach einem Schlusswort der Präsidentin des Freundeskreises zur internationalen Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V., Baden-Württemberg, **Susanne Höbel**, geselliges Beisammensein.

# 7. BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE ÜBERSETZERTAGE 2009

22.–25. SEPTEMBER

Veranstalter:

Landeshauptstadt Stuttgart

Gefördert durch das

Land Baden-Württemberg

Projektleitung und Redaktion:

Astrid Braun

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen  
ist frei.

Programm und Information:

Stuttgarter Schriftstellerhaus

Kanalstraße 4, 70182 Stuttgart

Tel. 0711 / 23 35 54

[www.stuttgarter-schriftstellerhaus.de](http://www.stuttgarter-schriftstellerhaus.de)

oder bei den Veranstaltungsorten

Grafik-Design: röger & röttenbacher, leonberg

Kooperationspartner / Veranstaltungsorte:

- 1 Rathaus der Stadt Stuttgart  
Marktplatz 1, 4. Stock
- 2 Literaturhaus, Breitscheidstraße 4
- 3 Stuttgarter Schriftstellerhaus  
Kanalstraße 4
- 4 ifa, Institut für Auslandsbeziehungen  
Charlottenplatz 17
- 5 Stadtbücherei im Wilhelmispalais  
Konrad-Adenauer-Straße 2

